



GLÜCK AUF!

Wieder was gelernt

Wer schon immer mal wissen wollte, warum sich auch ältere Fahrer von Sportwagen auf Parkplätze von Supermärkten stellen, die laut Beschilderung für den Einkauf mit Kind vorgesehen sind, wird jetzt „schlauer“. Der freundlich angesprochene, alleinreisende Mann mit einem Audi-Cabrio hatte sofort die passende Erklärung. Sein schicker Flitzer habe nun mal nur zwei Türen, die gehen beim Öffnen weit auf, folglich sei er gezwungen, den Eltern-Kind-Parkplatz zu nutzen. Dass der Rest der Parkplätze nicht mal zu einem Zehntel gefüllt war, spielte keine Rolle. Nun ist das Schild „Einkauf mit Kind“ nicht rechtlich verbindlich. Man kann aber wohl schon dankbar sein, dass nicht gleich der Behindertenparkplatz in Anspruch genommen wurde, der noch näher am Eingang ist. (fa)

NACHRICHTEN

HERDENSCHUTZ

Schulung für Schaf- und Ziegenhalter

FRAUENSTEIN – Eine kostenfreie Herdenschutzschulung für Schaf- und Ziegenhalter bietet die Fachstelle Wolf des Landesamts für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie bei einer praxisorientierten Schulung am 21. Juli in Frauenstein an. Dabei geht es um Frage, was zu tun ist, um Schafe und Ziegen vor möglichen Wolfsübergriffen zu schützen und wie ein Elektrozaun richtig aufgebaut wird. Auch zu finanziellen Förderungen wird informiert. Die Veranstaltung richtet sich an Hobby- und Kleinstierhalter von Schafen und Ziegen. Die Herdenschutzschulung findet am Mittwoch, 21. Juli, um 16 Uhr auf einer Weide an der Walkmühlenstraße 8 in Frauenstein statt. Die Veranstaltung dauert etwa 90 Minuten. Auf witterungsangepasste Kleidung ist zu achten. (ar)

CORONA

Inzidenz von null auf eins gestiegen

FREIBERG – Acht Tage hat der Inzidenzwert, der anzeigt, wie viele Corona-Neuinfektionen es pro 100.000 Einwohner binnen einer Woche gibt, in Mittelsachsen bei null gelegen: vom 9. bis zum 16. Juli. Nun ist dieser Wert nach Angaben des Robert-Koch-Instituts wieder leicht angestiegen. Er lag am Samstag bei 0,3, am Sonntag und am gestrigen Montag bei 1,0. Die Anzahl der Infizierten seit Beginn der Pandemie wird vom Landratsamt mit 24.307 angegeben. Seit Freitag wurden drei neue Fälle im Kreis registriert. Die Anzahl der im Zusammenhang mit Corona Verstorbenen liegt bei 708. Derzeit werden zwei Personen stationär im Krankenhaus behandelt, eine von ihnen muss beatmet werden. (bp)

Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft bereitet Bergstreittag vor



In Vorbereitung des Bergstreittages am Donnerstag haben Kristin Hängekorb vom Verein Welterbe Montanregion Erzgebirge und Heiko Götz (linkes Foto) für die Historische

Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft ein Schild an der Infotafel angebracht, das darauf hinweist, dass dieser Ort mit Hilfe von Fördermitteln wieder hergerichtet wurde. Die

Mitglieder des Vereins haben das Gelände aufgeräumt und sind zudem mit dem Aufbau der nahen Sitzgruppen beschäftigt. Im rechten Bild arbeiten Sigbert Kranz, Lothar



Parschik, Harald Titze und Andy Franke (v. l.) vom Verein zusammen und geben dem schweren Holztisch einen festen Stand. (mer)

FOTO: ECKARDT MILDNER

Internet-Promi lernt in Freiberg synthetisches Benzin kennen

JP Kraemer, Deutschlands Auto-Youtuber Nummer 1, war inkognito auf der Reichen Zeche. Über 700.000 Leute sahen das Video.

VON HEIKE HUBRICHT

FREIBERG – Nur wenige Eingeweihte wussten Bescheid: Anderthalb Stunden lang hat Influencer JP Kraemer im Juli auf der Reichen Zeche gedreht. Seit Donnerstag steht das 53-minütige Video „Die Rettung für den Verbrenner?!“ im Netz – und mehr als 700.000 Menschen haben es schon angeguckt. Der Dortmunder Jean Pierre Kraemer ist Deutschlands erfolgreichster Auto-Youtuber. Über zwei Millionen Leute haben seinen Internetkanal JP Performance abonniert. Zum Vergleich: Herbert Grönemeyer bringt es auf 109.000 Abonnenten.

Für den 7. Juli, 9 Uhr hatte sich JP Kraemer mit Experten von Chemieanlagenbau Chemnitz (CAC) und Interessengemeinschaft eFuel Alliance verabredet. E-Fuels steht für Elektro-Kraftstoffe. CAC-Sprecherin Antje Wappler war beim Treffen dabei. „JP Kraemers einzige Bedingung war: Keinerlei Absprachen im Vorfeld, damit er unabhängig berichten kann“, sagt sie. So sei es auch gewesen. „Er kam um die Ecke, und dann ging es los.“ Der 40-Jährige tauschte sein blaues Bascap gegen einen blauen CAC-Bauhelm.

Keine einzige Szene sei noch mal gedreht worden, „die Kamera lief immer“, so Wappler. Im Video führen die Ingenieure Tobias Block von

eFuel alliance und Kevin Günther von CAC den Gast zur Demonstrationsanlage der TU Bergakademie. Dort zeigen sie, dass die Technologie zur Herstellung synthetischen Benzins keine Vision, sondern schon heute real und umsetzbar ist.

Vor dem Hintergrund der vorige Woche verkündeten EU-Pläne, ab 2035 keine Benzin- und Dieselaautos mehr zuzulassen und nur noch auf E-Autos zu setzen, hat das Verfahren politische Relevanz. Schließlich stellt es eine Alternative dar. Der auch als Autotuner bekannte JP Kraemer bezieht klar Stellung. Der Moderator spielt auf seine Herkunft an, wobei er etwas flunkert: „Ich komme von Bahamas. Dort kann man nicht sagen: Ihr kauft alle Elektroautos.“ Ingenieur Block sagt: „Mein Wunsch wäre, dass die Politik

technologieneutral vorgeht, dass sie einen Mix zulässt und dass die Ingenieure dann anfangen, die beste Lösung zu finden – für unterschiedliche Anwendungsfälle.“

Das Verfahren, aus Kohlendioxid und Wasserstoff gewonnenes Methanol in Benzin umzuwandeln, hat laut CAC die Marktreife erreicht, Großinvestoren werden gesucht. Kraemer zeigt sich im Video von der neuen Technologie begeistert. Er sagt: „Hätte ich die Kohle, würde ich es machen.“ Schlagfertig sagt Ingenieur Block zu dem Promi, der laut Zeitungsberichten Multimillionär ist: „Ich dachte, du hättest die Kohle.“ Kraemer grinsend: „Die nicht.“

Mehr als 7000 Leute kommentieren das Video. Die cleveren Ingenieure Kevin Günther und Tobias Block bekommen ein dickes Lob.

Ein Mann schreibt: „Warum sitzen eigentlich solche Leute nicht in den Talkshows, wenn wir über Politik reden?“ Ein anderer: „Ich hoffe, es kommt eine zweite Folge mit den zwei Ingenieuren.“ Einer resümiert: „Ja, wenn die Politik wollte, es wäre einiges möglich.“ Ingenieur Günther freut sich über das positive Echo. „Es war eine neue Erfahrung und hat Spaß gemacht“, so der Dresdener, der an der TU Bergakademie Energieverfahrenstechnik studiert hat. Weitere Videos seien denkbar.

„Freie Presse“ hat JP Kraemer trotz mehrfacher Kontaktversuche nicht erreicht. Doch er scheint mit dem Freiberg-Dreh zufrieden zu sein. Ein „sehr spannendes und sehr wichtiges Video“, sagt er im Netz. So entstehen Legenden.

» freiepresse.de/jpperformance



JP Kraemer (l.) und Ingenieur Tobias Block in der Demonstrationsanlage der TU Bergakademie zur Herstellung synthetischen Benzins auf der Reichen Zeche Freiberg.

BILDSCHIRMFOTO: HEIKE HUBRICHT

Jean Pierre „JP“ Kraemer

Der heute 41-Jährige wurde 1980 in Plettenberg (Sauerland) als Sohn einer Deutschen und eines Bahamaers geboren. Nach dem Abitur in Dortmund, wo er bis heute zuhause ist, absolvierte Jean Pierre „JP“ Kraemer bei Porsche eine Lehre zum Automobilkaufmann. Heute ist er als Moderator („Die PS-Profis“) und Unternehmer (Tuningwerkstatt, Burgerimbiß, Automuseum) tätig. Seit 2012 betreibt Kraemer einen YouTube-Kanal namens JP Performance.

Die Staatsanwaltschaft ermittelte gegen ihn, weil er mit einem E-Auto mit 142 km/h durch einen Ort gerast war. Gegen die Strafe, drei Monate Fahrverbot, zwei Punkte und 1263,50 Euro Bußgeld, legte Kraemer Einspruch ein. Das Urteil steht aus. (lh)

Schweinepest: Amt appelliert an Bürger

Bitte: Keine Rohwürste nach Deutschland bringen

FREIBERG – Das Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramt Mittelsachsen appelliert aufgrund von steigenden Fallzahlen der Schweinepest bei Wildschweinen und aufgrund der erstmals gemeldeten Ausbrüche auch bei Hausschweinen in Deutschland bei der Bekämpfung dieser für Schweine sehr gefährlichen Tierseuche mitzuwirken. Jeder könne durch umsichtiges Verhalten dazu beitragen, eine weitere schnelle Verschleppung zu verhindern, heißt es aus dem Landratsamt.

Es sollten keine Schweinefleischprodukte (Rohwürste wie Salami und Knacker, roher Schinken oder rohes Schweinefleisch) aus betroffenen Gebieten mit nach Deutschland gebracht werden. Am Rastplatz/Parkplatz sind Speisereste nur in die bereitstehenden verschlossenen Mülleimer zu werfen. Urlauber sollten beim Besuch in den betroffenen Regionen auf die dort geltenden seuchenhygienischen Regelungen achten.

Tot aufgefundenen Wildschweine müssen der zuständigen Veterinärbehörde oder der örtlichen Polizei gemeldet werden. Für das Land Sachsen gilt eine Allgemeinverfügung, mit der die Entsorgung von Fall-, Unfall- und krank geschossenen Wildschweinen in der Tierkörperbeseitigungsanlage vorgeschrieben ist. Von diesen Tieren werden Proben genommen und sie sind zu kennzeichnen. Danach erfolgt die Entsorgung über einen der im Landkreis eingerichteten Kadaversammelpunkte. Die Jäger erhalten dafür eine Aufwandsentschädigung. (bp)



Ein Plakat weist am Franz-Kögler-Ring auf den Parkplatz hin, der an Stelle des Wohnblocks Nummer 81 bis 89 entstehen soll. Das 1966 errichtete Gebäude war abgerissen worden.

FOTO: ECKARDT MILDNER

Lösung für Parkplatznot in Sicht

Die Wohnungsgenossenschaft Freiberg will am Franz-Kögler-Ring 100 Pkw-Stellplätze schaffen. Der Bauantrag ist gestellt.

VON STEFFEN JANKOWSKI

FREIBERG – Am Franz-Kögler-Ring in Freiberg soll ein Parkplatz mit 100 Stellplätzen entstehen – das sehen die Planungen der Freiburger Wohnungsgenossenschaft vor. „Sobald wir eine Baugenehmigung erhalten haben, werden wir die Ausschreibung der Bauarbeiten vornehmen,

um baldmöglichst mit der Realisierung beginnen zu können“, erklärt Thomas Buckreus als Vorstandsvorsitzender der Genossenschaft.

Der entsprechende Antrag liegt seit Juni im Freiburger Rathaus vor, bestätigte Baubürgermeister Holger Reuter auf Anfrage. „Wir sind derzeit im Verfahren. Dem Ergebnis können wir derzeit nicht vorgreifen“, teilte der CDU-Politiker mit.

Der Parkplatz wird von zahlreichen Anwohnern auf dem Freiburger Wasserberg herbeigeseht. Leser haben der Redaktion wiederholt ihre Not geschildert, beispielsweise am Abend nach der Arbeit noch einen Platz für ihren fahrbaren Untersatz zu finden.

„Auch wir möchten zügig die Stellplatzsituation vor Ort entspannen – uns liegen bereits jetzt für fast 80 Prozent der Stellplätze Reservierungsanfragen vor. Wir sehen die Dringlichkeit und wollen schnellstmöglich helfen“, versichert Buckreus. Als die Wohngebäude am Franz-Kögler-Ring vor über 50 Jahren errichtet wurden, wäre jeder belächelt worden, der mit „zwei Trabis oder Wartburgs pro Wohnung“ gerechnet hätte, so der Vorstandschef weiter: „Heute haben viele Familien mehrere Autos.“

Auf dem Areal des künftigen Parkplatzes stand bis voriges Jahr der Wohnblock Franz-Kögler-Ring 81 bis 89. Das Gebäude sei aufgrund

der schlechten Vermietbarkeit zurückgebaut worden, so Thomas Buckreus, „was uns sehr schmerzt.“ Umso erfreulicher sei es, dass das Grundstück jetzt dazu genutzt werden könne, die angespannte Stellplatzproblematik für alle Bewohner vor Ort zu lösen. „Das Gesicht des Projektes hat also ein weinendes und ein lachendes Auge“, so der Vorstandschef wörtlich. Stellplatz-Reservierungen könnten alle Interessenten per E-Mail an vermietung@wohnen-in-freiberg.de oder telefonisch unter der Rufnummer 03731 676567 vornehmen: „Sobald wir Sicherheit darüber habe, ob und was wir bauen dürfen, nehmen wir zu allen Interessenten Kontakt auf.“